



# Newsletter 4/06

ENCARE Österreich

Dezember 2006

## **EDITORIAL:**

Sehr geehrte ENCARE-InteressentInnen!  
Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Kurz vor dem Jahreswechsel haben wir in dieser Ausgabe noch einmal verschiedenste aktuelle ENCARE-relevante Kurznachrichten in den bereits aus früheren Ausgaben bekannten Rubriken gesammelt und hoffen, dass auch für Sie etwas von Interesse dabei ist.

Diese ist die letzte Ausgabe, für die wir – Alexandra PUHM & Gerhard GRIMM – als Redaktionsteam verantwortlich zeichnen. Ab Ausgabe 01/2007 (Versand ca. Ende März) wird die Redaktion von Mag. Günther GANHÖR (Institut Suchtprävention Linz) übernommen; wir werden ihn selbstverständlich dabei unterstützen.

Weiterhin gilt unser ständiger Appell an alle LeserInnen: Zweckdienliche Hinweise und/oder Beiträge für ENCARE-Newsletter sind stets willkommen! Die Kontaktadresse lautet hinkünftig: [ganhoerg@praevention.at](mailto:ganhoerg@praevention.at).

Wir wünschen Ihnen allen erholsame Feiertage und ein gutes neues Jahr!

Mit kollegialen Grüßen!

Dr. Alexandra PUHM & Dr. Gerhard GRIMM

Hinweis im Sinne des Telekommunikationsgesetzes (TKG 2003) § 107 (3) Pkt.3 an alle EmpfängerInnen dieses Newsletters: Falls Sie den ENCARE-Newsletter künftig nicht mehr erhalten wollen, teilen Sie uns dies bitte per E-Mail, Brief, Fax oder telefonisch mit.

\*\*\* \*\*

## **ENCARE-INTERNATIONAL:**

Adresse der englischsprachigen internationalen ENCARE-Website: <http://www.encare.info>

## **STAND DES NEUEN SANCO-ENCARE-PROJEKT 2007 BIS 2009**

Nach letzten Informationen bestehen für dieses Projekt gute Aussichten auf Genehmigung durch die zuständigen EU-Gremien. Es wurde unter Federführung der Kath. Fachhochschule NW Köln (BRD) mit dem Titel „Reducing harm and building capacities for children affected by parental alcohol problems in Europe (CHAPAPs)“ eingereicht und will sich schwerpunktmäßig den gesundheitlichen Problemen von Kindern in alkoholbelasteten Familien widmen. Organisationen aus 18 EU-Ländern sind beteiligt. Österreichische Partnerorganisationen sind das Institut Suchtprävention in Linz und das Ludwig-Boltzmann-Institut für Suchtforschung am Anton-Proksch-Institut in Wien.

## **DEUTSCHSPRACHIGE ENCARE-INTERNETSEITE**

Ab sofort ist die deutschsprachige Internetseite [www.encare.de](http://www.encare.de) des Deutschen ENCARE-Netzwerks für Kinder aus sucht- und risikobelasteten Familien online. Die Internetseite bietet Informationen für Fachkräfte zum Thema Kinder aus suchtbelasteten Familien. Auf [www.encare.de](http://www.encare.de) sind Hintergrundinformationen zu den Risikofaktoren Alkohol und innerfamiliäre Gewalt, Publikationen und Links, Informationen zu ENCARE-Projekten sowie zum Deutschen und Internationalen ENCARE-Netzwerk zu finden.

Das Deutsche ENCARE-Netzwerk ist ein Projekt der Kompetenzplattform Suchtforschung, KFH NW, das von Prof. Dr. Michael KLEIN geleitet und von Dipl.-Psych. Danielle REUBER koordiniert wird.

\*\*\* \*\*

## **ENCARE-ÖSTERREICH:**

### **ENCARE ÖSTERREICH IM INTERNET**

Steuert man im Internet die Adresse <http://www.encare.at> an, gelangt man neuerdings direkt auf jene Seite der Homepage des Instituts Suchtprävention Linz, auf der diese Einrichtung diverse Informationen zum Thema ENCARE bzw. „Kinder in alkoholbelasteten Familien“ zusammengestellt hat. Die Betreuung der Seite liegt in den Händen von Mag. Günther GANHÖR (Institut Suchtprävention Linz, Abt. Kommunikation und Medien). Kontakt: [ganhoerg@praevention.at](mailto:ganhoerg@praevention.at). Diese Seite wird im Laufe des nächsten Jahres die bisherige ENCARE-Österreich-Info-Seite auf der Homepage der AlkoholKoordinations- und InformationsStelle (AKIS) des Anton-Proksch-Instituts Wien (API) <http://www.api.or.at/akis/encare/encare.htm> zur Gänze ersetzen.

### **REGIONALE ENCARE-NETZWERKE**

Wie bereits berichtet, haben die Fachstellen für Suchtprävention im Rahmen der österreichischen ARGE Suchtvorbeugung – <http://www.suchtvorbeugung.net> – das Thema „Kinder in suchtbelasteten Familien“ aufgegriffen und sich zur Aufgabe gemacht, regionale ENCARE-Netzwerke bundeslandbezogen zu initiieren.

In diesem Sinne wurden im Herbst nachstehende Initiativen gesetzt:

**I n O b e r ö s t e r r e i c h :**

Mehr als 20 Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Einrichtungen kamen auf Initiative des Instituts Suchtprävention am 17. Oktober in Linz zum ersten ENCARE-Regionaltreffen in Oberösterreich zusammen, um gemeinsam über eine bessere Vernetzung und einen Erfahrungsaustausch zum Thema "Kinder aus alkoholbelasteten Familien" zu beraten. Das Resultat dieses ersten Regionaltreffens, das im Rahmen des Projekts ENCARE stattgefunden hat, waren viele Anliegen, Anregungen und Ideen, die es nun zu ordnen und weiterzuführen gilt.

Infos und Anmeldemöglichkeit zum Regionalnetzwerk in Oberösterreich bei ENCARE-OÖ-Netzwerkkoordinatorin Roswitha HÖLZL, Institut Suchtprävention Linz: Tel.: 0732 / 77 89 36 – 14 / E-Mail: [hoelzlr@praevention.at](mailto:hoelzlr@praevention.at)

**I n T i r o l :**

Im Anschluss an das von kontakt+co am 11. Mai 2006 initiierte Informations- und Sondierungstreffen zum Thema „Kinder alkoholkranker Eltern“ wurde im Herbst eine Arbeitsgruppe gebildet, in der kontakt+co, Jugendwohlfahrt, Erziehungsberatung und Suchtberatung vertreten sind. Es wurde ein Dreijahresfahrplan erstellt und konkret ein Leitfaden für die Kooperation zwischen Jugendwohlfahrt und Suchtberatung bezüglich Kinder aus suchtbelasteten Familien erarbeitet (Fertigstellung voraussichtlich im Frühjahr 2007). Ferner ist geplant, für alle MitarbeiterInnen der Jugendwohlfahrt in den Jahren 2007 und 2008 ein themenspezifisches Fortbildungsangebot zu organisieren.

[Mitteilung von Gerhard GOLLNER, kontakt+co - Suchtprävention]

**I n K ä r n t e n :**

Die Landesstelle Suchtprävention führte am 24. November 2006 im Seehotel Hafnersee in Keutschach zum Thema „Kinder in Suchtfamilien“ eine sehr gut besuchte regionale Fachtagung durch.

<http://www.gesundheit-kaernten.at/GesundheitsServerHTML/downloads/Fachtagung06.pdf>

\*\*\* \*\*

## **AKTIVITÄTEN:**

### **ÖSTERREICH**

#### **GOA WOHNHAUS ATTNANG – FÜR ALKOHOLKRANKE FRAUEN, MÜTTER UND DEREN KINDER**

Ein in dieser Form einzigartiges Wohnhaus für alkoholranke Frauen ist am 18. Oktober 2006 in Attnang-Puchheim in Oberösterreich eröffnet worden. Betreut wird es von der „Gemeinschaft ohne Alkohol“ (GOA), die es sich zum Ziel gesetzt hat, Betroffene sozial und beruflich wieder in die Gesellschaft zu integrieren. Das Haus in Attnang soll Frauen, Müttern und deren Kindern für eine gewisse Zeit als „neuer, sicherer Lebensraum“ dienen, in dem sie sich auf ihre Genesung konzentrieren können. Es bietet Platz für sieben Frauen und fünf Kinder, auch eine behindertengerechte Wohneinheit steht zur Verfügung.

Aus der Presseaussendung:

*„Neue Behandlungskonzepte seien notwendig, ist man beim Verein für Arbeit und Beschäftigung (FAB), der GOA betreibt, überzeugt. Allein in Oberösterreich hätten sich im Jahr 2004 mehr als 230 Frauen auf Grund ihrer Alkoholsucht in stationärer Behandlung befunden. Rund 350 Oberösterreicherinnen hätten in diesem Zeitraum die Dienste von Alkoholberatungsstellen in Anspruch genommen.“*

<http://www.fab.at/goa/default.html>

#### **1. NETZWERKTREFFEN „BETREUUNG FÜR ANGEHÖRIGE VON SUCHTKRANKEN“**

Das Anton-Proksch-Institut Wien hat in Kooperation mit den Suchtkoordinatoren der Länder Wien, Niederösterreich und Burgenland und dem Verein Angehöriger Drogenabhängiger am 20. November 2006 ein erstes Vernetzungstreffen für ExpertInnen im Bereich der Angehörigenbetreuung Suchtkranker und Angehörige von Suchtkranken (ANGNET) veranstaltet.

Ziele des Netzwerks sind:

- > Vernetzung aller Organisationen, die Betreuung für Angehörige von Suchtkranken anbieten
- > bessere Nutzung der Ressourcen durch Synergien
- > Bekanntmachen der vorhandenen Angebote
- > Öffentlichkeitsarbeit im Sinne der Entstigmatisierung.

Die Bedeutung der Thematik spiegelte sich in der großen Teilnehmerzahl wider; ca. 70 ExpertInnen aus unterschiedlichen Bereichen leisteten der Einladung Folge und bekundeten ihr Interesse an der Bildung eines Netzwerks.

Im Rahmen einer „Zukunftswerkstatt“ wurden für Angehörige Suchtkranker wichtige Inhalte erörtert, Forderungskataloge zu den Themen „Öffentlichkeitsarbeit“, „Finanzierung der Betreuung von Angehörigen von Suchtkranken“, „Fortbildung im Bereich Angehörigenbetreuung“ sowie „Kinder aus suchtblasteten Familien“ formuliert und in erste Projektentwürfe übergeleitet.

[Mitteilung von Dr. Alexandra PUHM]

### **DEUTSCHLAND**

#### **NACOA-INFORMATIONSBROSCHÜRE FÜR LEHRER/INNEN UND ERZIEHER/INNEN**

NACOA Deutschland hat in Zusammenarbeit mit der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport sowie dem Brandenburgischen Ministerium für Bildung, Jugend und Sport die Informationsbroschüre **„Kinder aus suchtblasteten Familien - Hilfen zur Unterstützung in Kindertagesstätte und Grundschule“** herausgegeben.

Die Broschüre unterstützt Lehrer/innen und Erzieher/innen im Umgang mit Kindern aus suchtblasteten Familien und vermittelt ihnen hilfreiche Informationen. Sie erleichtert es Pädagoginnen und Pädagogen, diese Kinder zu erkennen, zu verstehen und zu unterstützen.

Auszüge aus dem Inhalt: Wie erkennen Sie Kinder aus suchtblasteten Familien? Kernkompetenzen, die Sie im Umgang mit Kindern aus suchtblasteten Familien

benötigen. Wie können Sie Kindern helfen, bei denen Sie ein familiäres Suchtproblem vermuten? Wie sollten Sie reagieren, wenn ein Kind Ihre Hilfe sucht? Wichtige Fakten über Kinder aus suchtbelasteten Familien.

Das 32-Seiten-Heft basiert auf der bewährten amerikanischen NACoA-Broschüre "A Kit for Early Childhood Professionals". Sie wurde inhaltlich überarbeitet und auf den deutschen Schul- und Kindergartenalltag abgestimmt.

Bestellungen mit adressiertem und frankiertem (1,45 €) Rückumschlag (C4;324x229mm) an: NACOA Deutschland, c/o Henning Mielke, Dickhardtstr.4, D 12159 Berlin  
<http://www.nacoa.de/Neuigkeiten.html>

### **HILFSPROJEKTE FÜR KINDER AUS SUCHTBELASTETEN FAMILIEN IN DER BRD**

Im Rahmen einer Diplomarbeit an der Fachhochschule Dortmund hat die Sozialpädagogin Judith BÜRGER eine bundesweite Liste von Hilfsprojekten für Kinder aus suchtbelasteten Familien zusammengestellt. Die Liste ist unter <http://www.proli-sucht.de> online einsehbar und wird regelmäßig aktualisiert.

### **KURZFILM "GOOD GIRL"**

"Good Girl" ist der Titel eines Aufklärungs-Kurzfilms in englischer Sprache über das Leiden der Kinder von Alkoholikern, den die Ärztin und medizinische Redakteurin Birgit Raija MERKEL in Berlin für das australische Wissenschaftsfilmfestival SCINEMA gedreht hat. Der eindringliche, knapp fünfminütige Film schildert die Außen- und die Innenwelt eines Mädchens, dessen Vater alkoholkrank ist. Von niemandem bemerkt, leidet das Mädchen unter den Belastungen der Familienkrankheit Alkoholismus. Die Umwelt nimmt nur die guten Schulleistungen, die Hilfsbereitschaft und das Verantwortungsbewußtsein des Mädchens wahr, nicht aber dessen innere Not. Der Kurzfilm kann kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden.

Download unter:

<http://vids.myspace.com/index.cfm?fuseaction=vids.individual&videoid=1078576660>

oder

<http://www.youtube.com/watch?v=mf0KXUYOjDM>

### **DEUTSCHE SUCHTWOCHE 2007**

Unter dem Motto „Alkohol – Verantwortung setzt die Grenze“ wird vom 14. bis 18. Juni die Suchtwoche 2007 landesweit mit dem Thema „Alkohol – Verantwortung setzt die Grenze“ stattfinden. Ziele der Suchtwoche sind unter anderem den Alkoholkonsum zu reduzieren, das Bewusstsein für die Problematik zu vergrößern und die Stigmatisierung von Menschen mit Alkoholproblemen zu überwinden. Die Veranstaltung ist als Mitmach-Aktionswoche konzipiert, zentrales Medium ist das Internet.

Website: <http://www.suchtwoche.de>

### **BROSCHÜRE: "KINDERN VON SUCHTKRANKEN HALT GEBEN"**

Der „Bundesverband der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe“ in Kassel/BRD führt in Zusammenarbeit mit dem BKK Bundesverband, Abteilung Gesundheit in Essen das Projekt „Kinder von Suchtkranken Halt geben“ durch. Als eine der Maßnahmen des Projekts wurde kürzlich eine Informationsbroschüre herausgegeben.

Titel der Broschüre: „Kindern von Suchtkranken Halt geben; Fakten – Risiken – Hilfen“  
*„Auf 34 Seiten liefert diese DIN-A4-Broschüre Informationen zum Thema „Kinder von Suchtkranken“ für alle, die mit Kindern zu tun haben. Sie richtet sich besonders an Lehrkräfte, ErzieherInnen, Mitarbeitende der Jugendhilfe und natürlich die Sucht-Selbsthilfe und die professionelle Suchtkrankenhilfe. Die Situation der Kinder in solchen Familien, ihre Gefühle sowie die Regeln und Rollen, die diese Kinder schon früh übernehmen, um im Suchtsystem zu überleben, werden von der Autorin Ingrid ARENZ-GREIVING anschaulich dargestellt. „Rede nicht, traue nicht, fühle nicht“, diese Regeln werden von den Kindern gelernt und nur schwer wieder verlernt und verändert. – Der Vorteil der Broschüre: Sie zeigt nicht nur Fakten und Risiken auf, sondern geht auch ganz konkret auf mögliche Hilfen ein. Manchmal sind es kleine Dinge, die für die Kinder aus Suchtfamilien einen großen Unterschied ausmachen können. Welches Verhalten hilfreich ist, welche Botschaften diese Kinder brauchen, diese Kapitel zeigen, dass jeder*

*Erwachsene an seinem Platz etwas tun kann und machen Mut, den rund 2,65 Millionen Kindern unter 18 Jahren aus Suchtfamilien Halt und die notwendige Hilfe anzubieten."*  
Die Broschüre ist kostenlos (bei mehreren Exemplaren wird um Portokosten-Erstattung gebeten) zu beziehen über die Geschäftsstelle der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe Bundesverband e.V., Untere Königsstraße 86, 34117 Kassel. Tel.: 05 61 / 78 04 13, Fax: 05 61/71 12 82, E-Mail: [mail@freundeskreise-sucht.de](mailto:mail@freundeskreise-sucht.de).  
Website: <http://www.freundeskreise-sucht.de>

Dazu eine ergänzende Information:

Sabine KOLAR, Mitarbeiterin des Instituts für Suchtprävention (ISP) der Sucht- und Drogenkoordination Wien GmbH, die uns auf diese Publikation hinwies, teilt mit, dass das ISP Wien die Broschüre als empfehlenswerte Information für PädagogInnen, die mit Kindern und Jugendlichen aus suchtbelasteten Familien arbeiten, betrachtet, sie in ihren Broschürenstand aufgenommen hat und an InteressentInnen kostenlos weitergibt. Für Bestellungen in größeren Mengen wird allerdings auf die Bestellmöglichkeit über die Internetadresse des Bundesverbandes verwiesen.

### **SCHWEIZ**

#### **BILDERBUCH „BOBY“**

Die Schweizerische Fachstelle für Alkohol und andere Drogenprobleme in Lausanne (SFA/ISPA) hat ein Bilderbuch produziert, das Fachleuten helfen soll, mit Kindern aus alkoholbelasteten Familien ins Gespräch zu kommen. Wie Jacqueline SIDLER, die Leiterin der Präventionsabteilung der SFA mitteilt, wird das Bilderbuch voraussichtlich ab März 2007 bestellbar sein. Der Preis beträgt 5,00 Schweizer Franken plus Versandkosten.  
Bestelladresse: SFA Postfach 870, CH 1001 Lausanne; Tel. +41 21 3212935;  
[buchhandlung@sfa-isp.ch](mailto:buchhandlung@sfa-isp.ch)  
Homepage der SFA: <http://www.sfa-isp.ch>

\*\*\*    \*\*\*    \*\*\*

### **VERANSTALTUNGSHINWEISE:**

#### **ÖSTERREICH**

##### **API-SYMPIOSIUM: JUGEND, SUCHT UND KULTUR**

Am 26.+27. Jänner 2007 veranstaltet das Anton-Proksch-Institut Wien im Palais Ferstel, 1010 Wien, Strauchgasse 4 ein Symposium zum Thema „Jugend, Sucht und Kultur“.  
[http://www.api.or.at/pdfs/programm\\_jsk.pdf](http://www.api.or.at/pdfs/programm_jsk.pdf)

Anmeldungen an für die Teilnahme am Symposium an das Tagungsbüro: Anton Proksch Institut, „Jugend, Sucht, Kultur“, Frau Mag. S. Bruyere, 1230 Wien, Mackgasse 7-11, E-Mail: [bruyere@api.or.at](mailto:bruyere@api.or.at). Tagungsgebühr: € 180,00, für StudentInnen € 90,00.

#### **DEUTSCHLAND**

##### **2. INTERNATIONALES UND DEUTSCHSPRACHIGES ENCARE-SYMPIOSIUM**

Am 19. und 20. April 2007 veranstaltet das European Network for Children Affected by Risky Environments within the Family (ENCARE) unter Leitung der Kompetenzplattform Suchtforschung, Köln im Seminaris Kongresspark in Bad Honnef das 2. internationale und gleichzeitig das 2. deutschsprachige ENCARE-Symposium zum Thema Kinder aus alkoholbelasteten Familien. Schwerpunktthemen werden dieses Mal elterliche Alkoholprobleme und innerfamiliäre Gewalt sein. Internationale ExpertInnen und ENCARE-Mitglieder werden Vorträge in Deutsch oder Englisch (mit Simultanübersetzung) halten. Das Symposium, das auch die Abschlussveranstaltung des ENCARE-Projekts ALC-VIOL [<http://www.encare.de/content/projects/eii.php>] sein wird, wird vom Daphne-Programm II der Europäischen Kommission finanziell unterstützt.

Nähere Informationen zu Programm und Anmeldung finden Sie demnächst unter der Webadresse: <http://www.addiction.de/index.php?id=20>  
Ansprechpartnerin: Danielle REUBER, Tel: 0221-7757-169, E-Mail: [d.reuber@kfhnw.de](mailto:d.reuber@kfhnw.de)

### **„KULTUR UND SUCHT“ – 12. SUCHTTHERAPIETAGE IN HAMBURG**

Zu diesem Thema finden vom 29. Mai bis 1. Juni 2007 die 12. Suchttherapietage in Hamburg statt.

*„Die Kultur überformt Alle und Alles – das gilt auch für Drogenkonsum und Sucht. Es gibt keine Kultur ohne Drogen, aber deutliche Unterschiede in der Einbettung von Drogen, den Werten und Einstellungen und den drogenpolitischen Rahmungen. Kulturspezifisch geprägt sind die jeweils präferierten Drogen der Konsumenten, deren Gebrauchsmuster, die Prävalenzen von Missbrauch und Abhängigkeit sowie die Suchthilfesysteme. Besonders in einer globalisierten Welt steht das Hilfesystem vor der Herausforderung der Kenntnis jeweils anderer Kulturen mit ihrem Norm- und Wertegefüge. Das gilt für das Thema Migration, geschlechtsspezifische Aspekte (Gender) und ebenso für subkulturelle oder jugendliche Lebenswelten. In einer „multikulturellen Gesellschaft“ sollten suchtttherapeutische Ansätze um diese Aspekte erweitert werden. Das kulturell Unbekannte und Andersartige muss jeweils mit angeeignet und spezifisch genutzt werden. Die Suchttherapietage 2007 widmen sich schwerpunktmäßig den Transformationsprozessen zwischen Gesellschaft und Individuum im Umgang mit psychotropen Substanzen. Dabei kommt den unterschiedlichen Lebenswelten mit ihren spezifischen Risiken und Chancen eine bedeutsame Funktion zu. Der gewählte Themenschwerpunkt dient darüber hinaus der Auseinandersetzung mit reduktionistischen Tendenzen des neurobiologischen Mainstream für Suchtverständnis und Suchtversorgung.“*

E-Mail: [kontakt@suchttherapietage.de](mailto:kontakt@suchttherapietage.de)

Website: <http://www.suchttherapietage.de>

\*\*\*    \*\*\*    \*\*\*

### **VERANSTALTUNGSNACHLESE:**

#### **ÖSTERREICH**

#### **„ICH DOCH NICHT – UMGANG MIT MENSCHEN MIT ALKOHOLPROBLEMEN“**

Unter diesem Titel veranstalteten die sozialpsychiatrischen Beratungsdienste der Stadt Wels in Kooperation mit dem Blauen Kreuz und den Anonymen Alkoholikern am 30. September 2006 eine Fachtagung, bei der nicht nur ExpertInnen aus dem Gesundheitsbereich, sondern auch Betroffene und ihre Angehörigen teilgenommen haben. Fachreferate und Arbeitsgruppen fanden zu den Themen „Alkoholismus als Krankheit“, „Alkoholismus am Arbeitsplatz“ und „Alkoholismus in der Familie“ statt. Die Arbeitsgruppe zu letztgenanntem Thema wurde von Dr. Alexandra PUHM (API Wien) geleitet. Zentraler Diskussionspunkt der Arbeitsgruppe war der Wunsch nach Vernetzung aller in diesem Bereich zur Verfügung stehenden Ressourcen für eine bessere Unterstützung von Kindern alkoholkranker Eltern.

[Mitteilung von Alexandra PUHM]

#### **„SÜCHTIG SEIN, SCHWANGER SEIN UND EIN BABY HABEN“**

„Aktion Leben Österreich“ führte im Auftrag des BM für soziale Sicherheit und Generationen zu diesem Thema am 05. und 06. Oktober 2006 in Linz eine Fachtagung durch. Fachreferent war u.a. Dr. André GOLSER, FA für Kinderheilkunde in Salzburg, der einen Vortrag zum Thema „Alkohol, Nikotin und illegale Drogen in der Schwangerschaft und in der Stillzeit“ hielt. Die Psychologin Dr. Ute ANDORFER stellte in ihrem Vortrag „Beratung und Behandlung von Schwangeren und Müttern mit Kindern im Anton-Proksch-Institut sowohl das Behandlungskonzept der Mutter-Kind-Einheit als auch das der Abteilung für junge suchtkranke Frauen des Anton-Proksch-Institut vor.

[Mitteilung von Mag. Ute ANDORFER, API Wien]

\*\*\* \*\*

## **LITERATURHINWEISE & WEBTIPPS:**

**„Der Schal, der immer länger wurde“** von Klaus-Peter WOLF, Bettina GÖSCHL und Maria BLAZEJOVSKY, 2006, Ueberreuter & Annette Betz Verlag Wien. Preis: € 12,95  
Ein Bilderbuch für Kindergartenkinder.

Verlagsbeschreibung:

*Eigentlich ist Papa sehr nett und lustig, es macht Spaß, mit ihm Clown zu spielen. Doch Papa trägt einen Schal, der von Zeit zu Zeit länger wird. Er versucht, den Schal wieder loszuwerden, aber es gelingt ihm nicht immer. Der Schal – als Symbol für Alkoholismus – hält ihn regelrecht gefangen. Doch dann lässt sich Papa helfen und ist bereit, dafür zu kämpfen, vom Alkoholismus loszukommen.*

\*\*\* \*\*

---

### **IMPRESSUM:**

Redaktionsteam von ENCARE-Newsletter: Dr. Alexandra PUHM [AlkoholKoordinations- und InformationsStelle (AKIS) des Anton-Proksch-Instituts Wien] & Dr. Gerhard GRIMM [Ludwig-Boltzmann-Institut für Suchtforschung Wien (LBISucht)]; alle: Mackgasse 7-11, A 1230 Wien; Tel.: +43 1 88010 / 954 od. 961; E-Mail: [encare@api.or.at](mailto:encare@api.or.at); Homepage: <http://www.api.or.at/akis>

ENCARE ist ein internationales Projekt, an dem derzeit Institutionen aus 13 EU-Mitgliedsländern beteiligt sind. Österreichische Partner-Institutionen: Ludwig-Boltzmann-Institut für Suchtforschung am Anton-Proksch-Institut in Wien, vertreten durch Dr. Alfred UHL, und Institut Suchtprävention Linz, vertreten durch DSA Christoph LAGEMANN. Vorrangiges Thema des Projekts: Hilfe für Kinder in alkoholbelasteten Familien. Ziel: Aufbau eines Europäischen Netzwerks (<http://www.encare.info>) auf der Basis nationaler Netzwerke. ENCARE-Newsletter dient der Pflege des österreichischen ENCARE-Info-Netzwerks sowie der Entwicklung der bundesländerbezogenen regionalen ENCARE-Netzwerke in Österreich.